

PRAKTIKUM – BEREICH ERWACHSENENBILDUNG/ WEITERBILDUNG: ALLGEMEINE + FACHSPEZIFISCHE HINWEISE

TEIL 1: ALLGEMEINE HINWEISE ZUM PRAKTIKUM (LEHRSTUHLÜBERGREIFEND)

Auf einen Blick: Das Praktikum

- 1) **Anzahl** der gesamten (Pflicht-)Praktika im Bachelor: **2** (je 1 *pro* Schwerpunkt) (zusätzliche Praktika sind ausdrücklich sinnvoll und erwünscht).
- 2) **Dauer** der Praktika:
 - im Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Sozialpädagogik (alle gültigen Modulhandbücher); Elementar- und Familienpädagogik (Modulhandbücher bis Sommersemester 2018): **mindestens 6 Wochen Vollzeit; entspricht mindestens 240 Stunden.**
 - im Schwerpunkt Elementar- und Familienpädagogik (Modulhandbücher ab WS 18/19): **mindestens 140 Stunden**
 - a. Teilzeit ist generell möglich (unter Einhaltung des Stundensolls von min. 140 bzw. 240 Stunden),
 - b. Unterschreitung der Wochenzahl BEI Einhaltung des Workloads von mindestens 240 Stunden als Ausnahmefall möglich (bei 50% Überschreitung der wöchentlichen Arbeitszeit von 38-40h kommt ein Anrechnungsfaktor von 1,5 in Frage),
 - c. Teilung der Praktikumsdauer eines (Teilzeit-)Praktikums nur bei innerem Zusammenhang
- 3) **Verortung im Studium:** Jedes Praktikum ist eingebettet in das Modul „Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen“ (ABK) (Modulhandbücher bis Sommersemester 2018) oder „Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen – Praktikum“ (Modulhandbücher ab WS 18/19) des jeweiligen Studienschwerpunktes
- 4) **Ort des Praktikums/Praktikumsstellen:** Pädagogische Einrichtungen, Verbände oder Unternehmen mit Bildungs- oder Erziehungsaufgaben (des jeweiligen Schwerpunkts!) oder entsprechende Forschungseinrichtungen (siehe dazu die Ausführungen in den fachspezifischen Hinweisen zum Praktikum).
- 5) **Bedingung für eine Anerkennung des Praktikums:**
 - a. Mindestens **1 Pädagogische Fachkraft ist in der Organisationseinheit** beschäftigt
 - b. Fristgerechte Einreichung einer Praktikumsbestätigung/eines Praktikumszeugnisses mit Unterschrift und Nennung der abgeleisteten Praktikumszeit in Stunden
- 6) **Bedingung für das Bestehen des Moduls:**

Neben dem Besuch der in der Modulbeschreibung genannten Lehrveranstaltungen müssen auch je nach zutreffendem Studienschwerpunkt (unbenotete) Prüfungsleistungen erbracht werden. In diesem Modul (siehe Punkt 3) stellt die Modulprüfung die Anfertigung eines Praktikumsberichts als unbenotete Prüfungsleistung dar.

Zur korrekten Anfertigung der Praktikumsberichte beachten Sie bitte unbedingt den für jeden Schwerpunkt eigens erstellten Leitfaden „Fachspezifische Hinweise zum Praktikumsbericht“.
- 7) **Planung des Praktikums:** Studierenden des BA-Studiengangs Pädagogik wird empfohlen, das erste Praktikum so zu planen, dass es zügig nach Beendigung des 3. Semesters absolviert werden kann, beziehungsweise in enger zeitlicher Abstimmung mit einem vom idealtypischen Studienverlaufsplan abweichenden individuellen Studienplan.

TEIL 2: FACHSPEZIFISCHE HINWEISE ZUM BA-PRAKTIKUM – BEREICH ERWACHSENENBILDUNG UND WEITERBILDUNG

1. Die Ziele des Praktikums im Bereich Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Mit dem Pflichtpraktikum im Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung/ Weiterbildung werden unterschiedliche Ziele verfolgt:

- a) *Kennenlernen spezifischer Arbeitsfelder der Erwachsenenbildung und Weiterbildung*, konkreter Organisationen (Organisationsstruktur, Klientel, administrative Abläufe u.a.) sowie der Tätigkeitsschwerpunkte und Arbeitsabläufe von Fachkräften der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung
- b) *Verknüpfungen zwischen Theorie und Praxis herstellen*: Das Praktikum soll dazu dienen, Verbindungen und Verknüpfungen zwischen den konkreten Erfahrungen und Beobachtungen in der Praxis und dem im Studienschwerpunkt erworbenen erwachsenenpädagogischem Wissen herzustellen. Mögliche Orte, in denen solche Verknüpfungen hergestellt werden, sind unter anderem die Reflexionsgespräche mit der Praktikumsanleitung während des Praktikums, Gespräche mit anderen Studierenden, Reflexionsübungen im Rahmen der Veranstaltung zur Praktikumsvorbereitung und -begleitung sowie im Kontext der schriftlichen Reflexion im Praktikumsbericht.
- c) *Impulse für das weitere Studium erhalten*: Oftmals können durch das Praktikum inhaltliche Interessen im Studium der Erwachsenenbildung und Weiterbildung konkretisiert werden und hierdurch konkrete Lehrveranstaltungen bewusster, zielgerichteter und vor dem Hintergrund der individuellen Bedeutsamkeit für den eigenen Professionalisierungsprozess ausgewählt werden. Des Weiteren werden durch eine gezielte und methodisch regelgeleitete Beobachtung der Praktikumserfahrungen (z.B. über Memos, Beobachtungstagebücher u.a.) oftmals auch Ideen für die Abschlussarbeit generiert oder es werden hierdurch konkrete Fragen aufgeworfen, die im weiteren Studium für die inhaltliche Bearbeitung im Rahmen von Haus- oder Projektarbeiten aufgegriffen werden können.
- d) *Spezifische erwachsenenpädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben, einüben und vertiefen*: Insbesondere in Praktika, in denen die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit in hohem Maße gegeben ist, können je nach Handlungsbereich bestimmte praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten erprobt und ausgebaut werden (z.B. Gesprächsführung, Lernberatung, konzeptionelle Planung und organisatorische Vorbereitung von Seminaren und E-learning-Angeboten, Lehren). Wie intensiv in Praktika die Möglichkeit geboten wird, aktiv mitzuarbeiten, hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B. Art der Institution und der Tätigkeitsstruktur, Ausbildungsstand und Persönlichkeitsaspekte der Praktikantinnen und Praktikanten, Dauer des Praktikums und Qualität der Anleitung und Betreuung im Praktikum.
- e) *Reflexionskompetenzen mit Blick auf den eigenen Professionalisierungsprozess ausbauen*: Die professionelle Tätigkeit in (erwachsenen-)pädagogischen Bereichen zeichnet sich unter anderem durch strukturelle Spannungsverhältnisse und Antinomien, durch die Anforderung der Bewältigung von Komplexität und Unsicherheit und durch die Nicht-Verfügbarkeit von Technologien im Umgang mit Anderen aus. Der reflexive Umgang mit solchen Herausforderungen sowie die Fähigkeit, das eigene Handeln sowie das Handeln von Anderen reflexiv und mehrperspektivisch betrachten zu können, wird im Fachdiskurs als zentrales Kriterium von pädagogischer Professionalität verhandelt. Auch im Praktikum können Situati-

onen und Erlebnisse auftreten, deren reflexive Bearbeitung und Einordnung hochbedeutsam für die weitere berufliche Tätigkeit im pädagogischen Bereich sein kann. Anspruch wäre es vor diesem Hintergrund, diese subjektiv bedeutsamen Erfahrungen zu explizieren und einer reflexiven Bearbeitung damit zugänglich zu machen. Gelegenheiten für die Explikation und Reflexion bieten sich im Rahmen der Begleitveranstaltung, in Gesprächen mit Studierenden und der Praktikumsbeauftragten sowie im Rahmen der schriftlichen Auseinandersetzung im Praktikumsbericht.

2. Die Praktikumsbeauftragte

Ihre Praktikumsbeauftragte an der Professur ist *Frau Dr. Stephanie Welser*. Sie erhalten hier im Rahmen der Praktikumsprechstunde persönliche Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um das Praktikum und zum Praktikumsbericht. Bei Bedarf berät Sie Frau Welser auch während Ihres laufenden Praktikums bei aufkommenden Fragen. In Ausnahmefällen gibt die Praktikumsbeauftragte der Praktikumsstelle auch Informationen über das Studium der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung sowie über die Anforderungen an das Praktikum bzw. beantwortet entsprechende konkrete Fragen hierzu.

3. Die Veranstaltung Praktikumsvorbereitung und -begleitung und die Praktikumsprechstunde

Die Veranstaltung Praktikumsvorbereitung und -begleitung richtet sich an alle Studierenden des Studienschwerpunkts Erwachsenenbildung und Weiterbildung und ist im Modulhandbuch ab WS 18/19 im Modul *Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung: Praktikum* obligatorisch vorgesehen. Mit dieser Veranstaltung werden sowohl Studierende angesprochen, die das Praktikum im Schwerpunkt noch nicht absolviert haben als auch Studierende, die das Praktikum bereits absolvieren. Es wird empfohlen, die Veranstaltung *vor dem Antritt des Praktikums* zu besuchen.

Zentrale Themen und inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind insbesondere:

- Überblick über die unterschiedlichen Handlungsfelder in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung (EB/WB) und konkrete Informationen zu Praktikumsstellen in der EB/WB
- Round Tables: Erfahrungsaustausch über konkrete Praktikaerfahrungen mit Studierenden aus höheren Semestern
- Klärung organisatorischer und formaler Fragen zum Praktikum und zum Praktikumsbericht unter Berücksichtigung der Möglichkeit von Auslandspraktika im Bereich der EB/WB
- Bedeutung von Praktikaphasen im Studium und Bedeutung von Reflexionskompetenz für den eigenen Professionalisierungsprozess
- Möglichkeiten der Verknüpfung von Theoriewissen und Praxiswissen im Kontext fallkasuistischer Reflexionen
- Zentrale Charakteristika einer theoriegestützten Reflexion praktischer Erfahrungen

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es in jedem Semester weiterführend die Möglichkeit der individuellen Beratung und Unterstützung im Rahmen der Praktikumsprechstunde. Informationen zu den konkreten Terminen finden Sie auf der Homepage der Professur sowie in den univis-Informationen zur Veranstaltung.

4. Die Planung des Praktikums im Bereich Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Praktika können die Möglichkeit bieten, verschiedene Tätigkeitsfelder und -schwerpunkte im Bereich der Erwachsenenbildung und Weiterbildung kennen zu lernen, eigene handlungspraktische Erfahrungen zu sammeln und die eigenen berufspraktischen Kompetenzen in diesem Feld weiterzuentwickeln. Daraus können sich wichtige Impulse für das weitere Studium, aber auch für die berufliche Perspektive und den eigenen berufsbezogenen Professionalisierungsprozess ergeben. Vor diesem Hintergrund ist es nicht unerheblich, zu welchem Zeitpunkt das Praktikum im individuellen Studienverlauf eingeplant und welches Tätigkeitsfeld/ welche Praktikumsstelle ausgewählt wird. Laut Studienplan des aktuell gültigen Modulhandbuchs wird die Empfehlung ausgesprochen, das Praktikum parallel zum Studium des Studienschwerpunktes entweder während des 3. und/oder 4. Semesters bzw. während des 5. und/oder 6. Semesters anzusiedeln.

Wir empfehlen Ihnen, sich die Praktikumsstelle entlang Ihrer persönlichen Interessen, Erfahrungen und Kontakte eigenständig zu suchen. Nutzen Sie hierfür auch den von der Praktikumsbeauftragten organisierten Erfahrungsaustausch im Rahmen der Praktikumsveranstaltung, die regelmäßigen Aushänge am Schwarzen Brett der Professur, die Mailingliste Andranet (Informationen hierzu auf der Homepage der Professur oder bei Frau Dr. Welsler) sowie den Einblick in die Praktikums-Datenbank, die neben konkreten Praktikumsinstitutionen in allen Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auch subjektive Einschätzungen von ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten zur Praktikumsstelle beinhaltet. Einblick in die Datenbank erhalten Sie durch die Praktikumsbeauftragte.

Wir empfehlen Ihnen weiterhin, bei der Wahl der Praktikumsstelle auch bestimmte relevante Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. So bietet Ihnen eine seriöse Praktikumsstelle unserer Einschätzung nach neben einem Praktikumsvertrag auch eine feste Ansprechperson (z.B. für eine kontinuierliche Begleitung bzw. Anleitung sowie zur Reflexion der im Praktikum gemachten handlungspraktischen Erfahrungen) sowie die Möglichkeit zur aktiven inhaltlichen Mitarbeit.

Da das Praxisfeld der Erwachsenenbildung und Weiterbildung äußerst heterogen strukturiert ist sowie insbesondere im Bereich der betrieblichen Weiterbildung nicht immer die Voraussetzung gegeben ist, dass eine pädagogische Fachkraft in der Organisation angestellt ist, empfehlen wir Ihnen, die Wahl ihrer Praktikumsstelle vor Antritt ihres Praktikums mit der Praktikumsbeauftragten abzusprechen.

Das Pflichtpraktikum umfasst 240 Stunden. Dies entspricht einem Vollzeitpraktikum von sechs Wochen Praktikumsdauer. Sie müssen das Praktikum nicht unbedingt in Vollzeit ableisten. In Absprache mit der Praktikumsstelle können andere Arbeitszeitmodelle (z.B. halbtags über 12 Wochen) durchaus sinnvoll sein. In manchen Handlungsfeldern der Erwachsenenbildung und Weiterbildung gibt es darüber hinaus bestimmte innere Zusammenhänge der Praktikumsstätigkeit, die eine Aufteilung des Praktikums über einen längeren Zeitraum nötig machen (z.B. Seminare für Freiwilligendienste zu sechs Blockzeitpunkten in einem Kalenderjahr). Solche Sonderfälle sind vor Annahme des Praktikums mit der Praktikumsbeauftragten abzusprechen.

5. Der Praktikumsbericht

Für den Abschluss des Moduls *Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung: Praktikum* ist ein Praktikumsbericht (unbenotet) einzureichen, der die Modulprüfung des Moduls darstellt, die für den erfolgreichen Abschluss zu bestehen ist.

Konkrete Informationen zum Aufbau und zur inhaltlichen Ausgestaltung des Praktikumsberichts im Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Weiterbildung erhalten Sie zum einen im Leitfaden zum Praktikumsbericht (Dokument *Hinweise zum Praktikumsbericht*; Download unter <https://www.uni-bamberg.de/bapaed/studienhilfen/>). Bitte nehmen Sie diesen Leitfaden vor der Anfertigung des Praktikumsberichts unbedingt zur Kenntnis. Hierdurch klären sich sehr oft verschiedene, immer wiederkehrende Fragen zum inhaltlichen Aufbau und zudem kann die Berücksichtigung der geforderten Standards das Risiko minimieren, die Modulprüfung nicht zu bestehen.

Zum anderen wird in der Veranstaltung *Praktikumsvorbereitung und -begleitung* (siehe Punkt 3 in diesem Dokument) genau besprochen, wie der Praktikumsbericht anzufertigen ist. Besonderer Fokus liegt in der Veranstaltung insbesondere darauf, wie genau eine theoretische Reflexion handlungspraktischer Erfahrungen im Praktikum aussehen kann und was Charakteristika einer solchen spezifischen theoriegestützten Reflexion sind. Es wird mit konkreten Fallbeispielen gearbeitet und Sie erhalten strukturelle Hilfen zum Schreiben einer solchen Reflexion.

Beachten Sie bitte insgesamt, dass es *ab dem SS 2019 einen überarbeiteten Leitfaden zum Praktikumsbericht gibt* und lesen Sie hier insbesondere die Neuerungen aufmerksam durch.